

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 107.

Donnerstag den 12. Juli 1883.

44. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Durch Beschluß vom heutigen ist das Konkursverfahren gegen Wilhelm Holzwarth, Weißgerber von Winnenden, nach vollzogener Schlußvertheilung gemäß § 151 der Konk.-Ordg.

a u f g e h o b e n

worden.

Den 11. Juli 1883.

Gerichtsschreiber
Koller.

Öffentliche Ladung.

- 1) Der Wagner Karl Gottlob M ö s s n e r, von Neckarrens,
- 2) Der Schuhmacher Wilhelm Gottfried H o l m, von Kleinheppach,
- 3) Der Schuhmacher Wilhelm Heinrich H a i s c h, von Neckarrens

werden beschuldigt:

zu Nr. 1 und 2 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 3 als Wehrmann der Landwehr, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch, den 5. September 1883,

Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkscommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
Waiblingen, den 4. Juli 1883.

Abt,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung,

des R. Hauptzollamts Heilbronn, Tabakbesteuerung betreffend.

Höherer Weisung zufolge wird zu Ausführung des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 hiemit Folgendes bekannt gemacht:

- 1) Die Verwaltung der Tabaksteuer im ganzen Land ist für das Erntejahr 1883 und bis auf Weiteres dem R. Hauptzollamt Heilbronn in Unterordnung unter das R. Steuerkollegium übertragen.
- 2) Die Tabakbau-Anmeldungen, welche bis zum Ablauf des 15. Juli bei der Steuerbehörde abzugeben sind, (Gesetz § 3), ferner die Anzeigen über einen etwaigen Besitzwechsel bei angemeldeten Tabakgrundstücken, über Hagel- u. Beschädigungen und sonstige Unglücksfälle, welche den steuerpflichtigen Tabak betreffen, sowie über das beabsichtigte Umpflügen eines Tabakfeldes wegen Mißwachses u. s. w., endlich die Anmeldungen über vorzeitiges Einsammeln von Tabakblättern sind je bei dem betreffenden Ortssteuerbeamten einzureichen.
- 3) Die Tabaksteuer ist, soweit nicht Kreditirung stattfindet, nach Anweisung des R. Hauptzollamtes Heilbronn je von den betreffenden Ortssteuerbeamten einzuziehen.

Heilbronn, den 10. Juli 1883.

R. Hauptzollamt.

W e l z h e i m.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Kaisersbach, welcher durch Regierungs-Decret vom 25. Januar 1881 die dauernde Erlaubniß zur Abhaltung von drei Viehmärkten und zwar je eines Viehmarkts:

- a) am Tage nach dem Winnender Jahrmart in der vorletzten Woche des Monats Februar,
- b) am Tage nach dem Gaildorfer Jahrmart in der Mitte des Monats Juni und
- c) am 11. August jeden Jahrs und wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, am folgenden Tage

ertheilt worden ist, hat das Gesuch gestellt,

- 1) den bisherigen Junimarkt auf den letzten Donnerstag im Monat Mai jeden Jahrs verlegen und
- 2) einen weiteren Viehmarkt, verbunden mit einem Flachsmarkt am letzten Donnerstag im Monat September jeden Jahrs abhalten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 14 Tagen bei hiesigem Oberamt anzubringen
R. Oberamt

Den 10. Juli 1883.

Kirchgraber.

An unsere geehrten Abonnenten!

Eine größere Reparatur an unserer Maschine war nothwendig, weshalb gestern kein Blatt herausgegeben werden konnte. Das nächste Blatt erscheint morgen Vormittag. Wir bitten die leider nicht zu vermeidende Verzögerung zu entschuldigen.

Die Expedition des „Remsthalboten“.

Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften für die hiesige Stadt werden nachstehende Bestimmungen betreffend

„Störung der öffentlichen Ruhe und Unfug“

wiederholt bekannt gemacht und eingeschärft mit dem Bemerkten, daß Zuwiderhandlungen nach Reichsstrafgesetzbuch §. 360 mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden.

- 1) Zu jeder Zeit sind ungebührliches Singen, Schreien, Schimpfen, Lärmen, Händel, Schlägereien, sowie Alles, wodurch in sonstiger ungebührlicher Weise ruhestörender Lärm erregt wird, untersagt.
- 2) Wer durch Trunkenheit auf der Straße Aergerniß erregt wird bestraft.
- 3) Zu öffentl. Tanzmusiken jeder Art, seien sie von geschlossenen Gesellschaften oder mit allgemeinem Zutritt veranstaltet, ist rechtzeitig polizeiliche Erlaubniß einzuholen, wobei gleichzeitig die Stunde festgestellt wird, zu der solche ihr Ende zu nehmen haben.
- 4) In den Wirthschaften und Wirthschaftsgärten (Regelbahnen), hat Nachts nach 11 Uhr jedes Singen, Musciren und Lärmen, (Regeln) aufzuhören. Ungeeigneter Lärmen wird auch vor dieser Stunde nicht geduldet. Bei besonderen Anlässen kann vom Stadtschultheißenamt die Erlaubniß zum Singen u. auch über diese Stunde hinaus erteilt werden.
- 5) Sämmtliche Wirthe sind dafür verantwortlich, dass in ihren Wirthschaftslokalitäten nicht ungebührlich gelärmt, noch nach 11 Uhr gesungen oder muscirt (geleget) wird. Bei Zuwiderhandlungen sind sie von der Strafe nur dann frei, wenn sie nachweisen, daß sie, was an ihnen lag, sich Mühe gaben, Ruhe und Ordnung herzustellen, und daß sie, wenn ihre Bemühung nicht ausreichte, Hülfe der Polizei requirirten, der sie die Ruhestörer namhaft zu machen haben. Hiwegen bestrafte Wirthe haben für ihre Wirthschaft keine Polizeistundverlängerung mehr zu erwarten.
- 6) Der öffentliche Ausrufers darf während seines Rufes nicht gestört werden. Fuhrwerke haben während des Rufes anzuhalten.

Den 10. Juli 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Für den verstorbenen Karl Becherer ist vom Gemeinderath der Holzspalter Michael Heck zum Holzmesser aufgestellt worden.

Den 7. Juli 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Holzverkauf im vorderen Stadtwald.

Am nächsten Montag, den 16. d. Mts.

wird im Waiblinger vorderen Stadtwald „Fuchsberg“ dem sogenannten Steinfurthweg entlang verkauft:

- 30 Raummeter buchene Prügel,
- 12 Raummeter eichene Scheiter (darunter Nutzholz),
- 39 Raummeter forchene Prügel,
- 1700 meist buchene Wellen,
- 1900 forchene Wellen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß man sich Morgens 7 Uhr bei der Kreuzeiche versammelt.

Den 10. Juli 1883.

Stadtschultheißenamt.



Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Karl Becherer, gem. Brunnenmachers hier bringen am nächsten

Dienstag, den 17. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit getrenntem Keller und Hofraum im Badgäßle beim Weinsteiher Thor,

angelauft zu 2000 M.
11 Nr 2 M. Acker im innern schmalen Pfad, angelauft zu 385 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 10. Juli 1883.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Georg Adam Müller, Bauer hier und der Pfleger seiner Kinder bringen am nächsten

Dienstag den 17. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer, gewölbtem Keller und Hofraum im Pfarrgäßle,

angelauft zu 2170 M.



Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bürger-Gesellschaft.

Nächsten

Samstag Abends 8 Uhr

gesellige Unterhaltung

in der Post.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

Adam Müller setzt sein Hausräthliches bestehend in Wagen, Egge, Pflug und sonstigen Hausrath bis nächsten Freitag

Vormittags 9 Uhr zum Verkauf aus.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Leinwand

wird gesucht auf 1. August; von wem sagt die Redaktion?

Bergmann's

Theer-Schwefelseife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.

Kaffee-Empfehlung.

Santos grün feinstarbig	M.	75 Pf. pr. Pfd.
Campinas grünlich reinaromend	„	80 „ „ „
Guatemala blau gutaromend	„	90 „ „ „
Rio feinst blau mittelbohlig	„	1.— „ „ „
Java gelblich vollbohlig	„	1.— „ „ „
Laquayra feinst blau	„	1.10 „ „ „
Java gelb großbohlig Menado Act	„	1.20 „ „ „
Ceylon feinst blau mittelbohlig	„	1.30 „ „ „
Java Preanger hochgelb st.	„	1.40 „ „ „
Ceylon feinst blau großbohlig	„	1.50 „ „ „
„ Peel st. „ „	„	1.60 „ „ „

Täglich frisch gebrannt

Coffee

das Pfund von Mt. 1.— an, Ueber die Fruchtenconservirungszeit empfehle ich offenen

Ja. Sutzucker

(ohne Schmir & Papier gewogen)

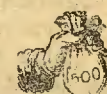
sehr billig. Auf obige Caffeepreise gewähre ich bei Abnahme von mindestens fünf Pfund 5% Rabatt.

Gottlob Weisk.

Schöne gesunde

Holzreise

sind in Stuttgart zu haben bei Kübler Fauser, Schloßstr. 63.



200 Mark und

300 Mark

liegen bei der Stiftungspflege Neustadt sogleich zum ausleihen parat.

Waiblingen.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Stuben, Küche, Büchekammer und Kellerantheil, hat bis Martini zu vermieten.

Kübler Bögele.

8 Nr 97 M. Acker im innern Weibach, angelaufen zu	352 M.
13 Nr 97 M. Acker unter dem Fellbacher Weg, angelaufen zu	585 M.
15 Nr Acker im untern schmalen Pfad, angelaufen zu	880 M.
8 Nr 28 M. Acker im Antefenbühl, angelaufen zu	367 M.
15 Nr 91 M. Acker im untern schmalen Pfad, angelaufen zu	676 M.
8 Nr 41 M. Acker im Galgenberg, angelaufen zu	155 M.
15 Nr 43 M. Acker auf dem hohen Rain, angelaufen zu	710 M.
4 Nr 15 M. Baumacker in der Säuhalden, angelaufen zu	182 M.
8 Nr 56 M. Baumacker in den jungen Weinbergen, angelaufen zu	250 M.
8 Nr 99 M. Wiese im untern Ring, angelaufen zu	245 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 10. Juli 1883.

Rathsschreiberet.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

In der Nachlasssache des verst. Karl Becherer, gew. Holzmessers dahier
kommt am

Montag den 16. Juli 1883,

Vormittags 8 Uhr

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
etwas Gold und Silber, Utensilien, Mannskleider, 1 voll-
ständiges schlafrihes Bett, etwas Leinwand, Küchengeräth
durch alle Rubriken, Schreinwerk, 1 Fahrtrichter, allgemeiner
Hausrath, Feld- und Handgeschir, 1 Handmähle und 9
Hühner, sowie der vorhandene Handwerkzeug als Brunnen-
macher.



Hiezu werden die Kaufs Liebhaber in die Behausung des Verstorbenen eingeladen.
Den 10. Juli 1883.

K. Gerichtsnotariat
Luth.

Wittensfeld.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende, bei Erbauung eines Wohnhauses für Herrn Wilhelm Käppler
vorkommenden Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Meister vergeben
und zwar:

Maurer-Arbeit mit	602 M.
Gypser " "	405 M.
Zimmer " "	1235 M.
Schreiner " "	583 M.
Glaser " "	143 M.
Schlosser " "	189 M.
Faschner " "	147 M.
Farbanstrich	127 M.

Plan Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei dem Bauenden zur Einsicht aufge-
legt, und wollen Uebernahmestüchtige ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt,
längstens bis

Montag den 16. Juli, Mittags 12 Uhr,

schriftlich bei demselben einreichen.

Waiblingen, den 9. Juli 1883.

Im Auftrag
Oberamtsbaumeister
Wälde.

Württemberg.

* Waiblingen, 11. Juli. Heute sind es volle 37 Jahre,
daß Herr Oberlehrer Erhardt in hies. Stadt ununterbrochen
als Lehrer wirkt. Der allgemein geachtete, namentlich bei der
mittleren Generation, welche den ersten Cimentarunterricht bei
ihm empfing, in dankbarem Andenken stehende Herr erfreut sich
noch einer seltenen Miltigkeit. Gebe Gott! daß die Hoffnung, in
drei Jahren sein vierzigjähriges Jubiläum bei guter Gesundheit
feiern zu dürfen, sich verwirkliche, ihm zur Ehre, seinen vielen
Schülern zur Freude und als ein leuchtendes Beispiel für viele
seiner Collegen, welchen ein zuweilen berechtigter Wandertrieb ein
ähnlich langes Aussharren an ein und demselben Platz nur selten
gestattet; denn nichts ist unserer Ansicht nach für eine Schule
weniger ersprieflich, als ein häufiger Lehrerwechsel. Herrn
Erhardt wünschen wir zur Erreichung des erwähnten Zieles
ein herzlichtes Glück auf!

* Waiblingen, 11. Juli. Das Preisgericht der Bäckerei-
ausstellung in Ulm hat u. a. Ausstellern prämiirt:

Wilhelm Braun, Schlossermstr. in Waiblingen,
für ausgestellte eiserne Backmulden auf eisernen Füßen.

§(Hochdorf, O. Waiblingen, 11. Juli. Gestern Abend
hat ein furchtbares Hagelwetter den nach Qualität und
Quantität zu den besten Hoffnungen berechtigten Erntesegen fast
gänzlich vernichtet. Auch in Hochberg soll es gehagelt haben,
während die in östlicher Richtung angrenzende Markung Siegel-
hausen vom Hagel verschont geblieben ist.

Stuttgart, 10. Juli. Dem ständischen Ausschusse ist der
Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Errichtung einer Postpa-
rtasse, nebst Motiven zugegangen.

Bopfingen, 6. Juli. Der wegen Kassenrestes und Wechsel-
verfälschung steckbrieflich verfolgte Postmeister Reitmacker soll in
Amerika bei einem deutschen Liebesfeste in Damengesellschaft beim
Champagner gesehen worden sein.

Nach Amerika

befördere Reisende und Aus-
wanderer mit den ersten
Klassen Dampfern über Ant-
werpen, Bremen, Hamburg und Liver-
pool zu den billigsten Preisen

Jakob Fröhlich, concess.
Agent.

47 Eberhardsstraße 47. Stuttgart.

Gleichzeitig empfehle mein großes
Lager

Auswandererteppichen von M. 4.— an

Auswandererkoffer " " 2.75 "

Hemden " " 1.25 "

Vigogne Unterjacken " " 1.— "

Unterhosen " " 60 "

gestrickte Socken " " 35 "

" Strümpfe " " 50 "

" Kinderstrümpfe " " 15 "

Taschentücher roth & gelb " " 25 "

Kragen, Kravatten etc. etc.

Waiblingen.

Auf Martini oder früher ein

Logis

bestehend in drei Zimmern nebst Zugehör
zu vermietthen.

G. Zirkler, Bäder.

Waiblingen.

Eine schöne

Gais

gut im Nutzen, und einen
1/2 jährigen hornlosen schwarzen



Bock

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Korb.

Ein schönes großsträchtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen



G. Müller, Bäder.

Amliche Bekanntmachung.

Das Weisnen

der 3 Schullotale für Latein- und Real-
schüler wird am nächsten

Samstag den 14. Juli,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus im Abstreich vergeben.

Tüchtige Meister sind eingeladen.

Waiblingen, den 12. Juli 1883.

Stiftungspflege
Hinter.

Stetten i. Rh., 10. Juli. Heute um die Mittagszeit zog ein von Westen kommendes schreckliches, mit Hagel verbundenes Gewitter über unsere schönen Fluren. Glücklicherweise waren die Hagelkörner von geringer Größe, einzelne jedoch erreichten diejenige eines Taubeneis und einer Welschnuß. Die Gartengewächse, das Frucht- und Brachfeld haben erheblichen Schaden genommen. Die Kirschen sind für den Handel unbrauchbar geworden. Der wolkenbruchartige Regen verwandelte die Bäche in reißende Flüsse, wühlte die Straßen auf, stößte viele Gegenstände fort und drang in Keller und Scheunen ein. Bäume wurden entwurzelt und abgelnickt. In den Weinbergen wurde viel Erde weggeschwemmt. Auf dem Schurwald, hauptsächlich in Schanbach und Lobenroth, hat das Gewitter ebenfalls schrecklich gehaust, dort fielen Hagelkörner zehn Minuten lang von der Größe eines Hühnereis und vernichteten ungefähr die Hälfte des Ernteertrags.

Nischelberg, D.A. Schorndorf, 13. Juli. Heute Mittag um 12 Uhr brach hier ein Gewitter und in seiner Folge ein Hagelwetter von furchtbarer Heftigkeit aus. Ungefähr 22 Minuten lang prasselten die Schlossen hernieder; viele wogen 40—50 Gramm. Unsere guten Ernteausichten sind fast radikal vernichtet, Bäume und Weinberge sind auf Jahre hinein schwer beschädigt. Zum Glück sind wenigstens die Winter- und Sommerfrüchte der ganzen Markung versichert. Aber trotzdem ist der Schaden noch sehr groß und er trifft die Gemeinde um so herber, als dieselbe auch in den beiden letzten Jahren durch Hagelwetter heimgesucht worden ist. Die angrenzenden Markungen Krummhardt, Schanbach und Lobenroth sind verschont geblieben.

Schorndorf, 10. Juli. Gestern zogen über das Remsthal von Nordwest her zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. dunkle Wetterwolken, von denen sich deutlich die bekannten graubraunen Hagelsäcke ablösten. Es konnte keinem Zweifel unterliegen, daß es hageln werde, wo? blieb nicht lange ungewiß. Bei Grunbach etwa einsehend, schoben sich die düstern Schatten nach der linken Thalseite: Winterbach, Weiler und die südliche (größere) Hälfte der Markung Schorndorf haben sehr stark gelitten. Man sagt, genauere Schätzung vorbehalten, daß Körnerfrüchte zu 9 Zehntel, die betroffenen Weinberge total beschädigt seien. Dies würde, da hier ca. 1000 Morg. Fruchtfeld in Betracht kommen, mit Wein, Brache und Obst, etwa 200 000 M. Schaden für Schorndorf allein ergeben. Rechts der Rems ist der Schaden unerblicklich. Im Oberamt sind, durch die energischen Bemühungen des Oberamtmanns veranlaßt, dem Vernehmen nach 10 Gemeinden versichert, von denen etwa Hebsack und Winterbach, letzteres mit ca. 68 500 M. Versicherungssumme, zur Regulirung kommen dürften. In der Stadt selbst sind gegen 70 Versicherungen mit ca. 22 000 M. Verf.-Summe gemacht worden. — Man sagt hier, daß das Gewitter sich bis nach Alen hin verbreitet habe. Der dasselbe begleitende Sturm hat viele ältere Bäume geknickt oder zerrissen und a. a. am Bahnhof Waggons in Bewegung gesetzt, die ein Wärter bremsen wollte, der dabei, wenn auch nicht lebensgefährlich, zu Schaden kam.

Ludwigsburg, 9. Juli. Der für den gestrigen Sonntag angekündigte Besuch von Waiblinger Feuerwehrmännern traf Vormittags hier ein, am Schornborfer Thor mit Artilleriemusik von hies. Kameraden empfangen. Ein Mittagessen im Museum und gefellige Unterhaltung im Usenbenz'schen Garten vereinigte in kameradschaftlicher Weise die etliche 50 Mann zählenden Gäste mit einer ertellichen Anzahl hiesiger Feuerwehrmänner.

Ludwigsburg 8. Juli. In Bissingen hies. D.A. brach gestern Morgens um 8 Uhr Feuer aus, das 2 Wohngebäude und 1 Scheuer zerstörte und 3 arme Familien obdachlos machte, von denen nur eine versichert ist. Der Schaden ist erheblich. Entstehungsurache: vermuthlich Daugebrechen.

Friedrichshafen, 9. Juli. Das Gewitter vom letzten Donnerstag hat auf den Markungen Blumenrain und Feurenmoos, etwa eine halbe Stunde im Umkreis, durch Hagel die Ernte vollständig vernichtet. In den Hopfengärten ist kein Blatt mehr an den Ranken zu sehen, und die Palmfrüchte sind in den Boden geschlagen.

(Seebl.)

Gmünd, 10. Juli. Heute Mittag ging ein schreckliches Gewitter über unsere Gegend dahin. Sturm und Regen und leider auch Hagel waren zu verzeichnen. Die Gartengewächse litten sehr und die fruchtbeladenen Obstbäume mußten ihre sehnlichst erwarteten Gaben wohl zur Hälfte der Vernichtung preisgeben. Zweige und Aeste stürzten zu Boden. In Wehgau und theilweise in Wustentrieb soll der Hagel bedeutend geschadet haben.

Alen, 10. Juli. Eine schwere Stunde liegt hinter uns. Es zog ein Gewitter über unsere Stadt und Umgegend hin, wie die ältesten Leute hier sich keines erinnern können. Dasselbe war von einem Wolkenbruch, von Hagel und von einem furchtbaren Drkan begleitet. Eine Menge Bäume wurden theilweise oder ganz niedergehauen, Dächer abgedeckt, ja 2 Gebäude gänzlich eingeworfen. Der große Neubau der Ostertag'schen Kasser-

fabrik, im vorigen Jahre erst gebaut, ist ein Schutthaufen, ebenso das Kellergebäude der Bierbrauerei zum Fuchs. An der großen Eisenbahnwerkstätte ist ein großer Theil des Daches abgehoben, ebenso an einem Neubau der Seydelmann'schen Wäschefabrik. Nicht minder haben am Dache gelitten der goldene Adler und verschiedene Gebäude der Gmünder Vorstadt. Leider haben auch die Felber stark gelitten, allerdings weniger durch Hagel als durch den Drkan. Die schöne Köhm'sche Hopfenanlage ist gänzlich zerstört und das dabeistehende Hopfentrockenhaus ist zum großen Theile abgedeckt. Die Straße von hier nach Erlau war mit Bäumen und Baumtheilen übersät und konnte mehrere Stunden nicht befahren werden. Die Feuerwehrlust mußte zur Hilfeleistung beim Abräumen des Kellergebäudes zum Fuchs allarmirt werden. Die Insassen waren glücklicherweise während des Einsturzes nicht zu Hause, ebenso waren auch die Arbeiter in der Ostertag'schen Fabrik nicht in Thätigkeit. Von den Nachbarorten gehen ähnlich lautende Nachrichten ein, wie von Essingen, Unterrombach und Wasseralfingen. In letzterer Gemeinde wurde am Kirchenbau ein Arbeiter durch einen einstürzenden Balken schwer verletzt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 9. Juli. Schwurgericht. Der heutige 9. Fall betrifft die Anklagesache gegen den früheren Kronenwirth J. G. Frig von Rohraden wegen betrügerischen Bankerotts und wegen Meineids. Der Angeklagte ist 45 Jahre alt, verheirathet, Vater von 7 Kindern. Im Jahre 1869, als er heirathete, brachten er und seine Frau ein Vermögen von 1300 fl. zusammen. Als es später rückwärts ging und er eine Schuldenlast von etwa 9400 M. hatte, wollte er sein Geschäft, das ihn und seine starke Familie nicht gehörig ernährte, vergrößern, nahm 1881 von seinem Schwiegervater 2000 M. auf und ging damit angeblich nach dem Schwarzwald, wo er Verwandte hatte, um dort Einkäufe zu machen. Er traf aber, wie er angibt, einen Bekannten in Stuttgart und nachher auch im Schwarzwald, der ihm riet, mit den 2000 M. nach Amerika zu gehen, wo er mehr Geld verdienen könne, und dann von da aus seine Schulden zu zahlen. Er schiffte sich in Antwerpen nach New-York ein, kam aber nach einiger Zeit wieder von da zurück und stellte sich selbst dem Gericht. Er ist nun des betrügerischen Bankerotts angeklagt, weil er die 2000 M. seinen Gläubigern entzog, und des Meineids, weil er angab und beschwor, daß er die 2000 M. zum Einkauf und nicht zur Auswanderung nach Amerika erhalten habe, was nachher als unrichtig bezeugt wurde. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Staatsanwalt Degen, hielt die Anklage aufrecht, der Vertheidiger, Rechtsanwalt Payer II., plädirte auf mildernde Umstände, die auch von den Geschworenen zugestanden wurden, so daß die Strafe nur auf 1 Jahr 2 Monate Gefängniß, wovon 2 Monate der Untersuchungshaft abgehen, sowie auf 5 Jahre Ehrverlust lautete.

Stuttgart, 10. Juli. (Schwurgericht). 10. Fall. Verbrechen des gemeinschaftlich verübten schweren Raubes und in einem Fall der versuchten Erpressung fand im Interesse der Sittlichkeit bei verschlossenen Thüren statt. Auf der Anklagebank saßen 3 kaum dem Knabenalter entwachsener Burschen, der 19jährige Schuhmacher Chr. Lindenmaier von Ulbingen, der 18 Jahre alte Schneider Carl Fr. Kall von da (der Anstifter des Planes) und der 18jährige Schuhmacher Chr. Zahn von Calw. Die Anklage geht dahin, die drei hätten in gemeinschaftlicher Ausführung der That einen nicht mehr zu ermittelnden Unbekannten, der ihnen unästhetische Anträge stellte, am 21. Juni Abends 9 Uhr in der Nähe der Lieberhalle gewaltsam den Regenschirm und seine silberne Cylinderruhr abgenommen, indem sie ihm den Kopf niederdrückten und den Hals zusammenschürzten. Trotz der zugesicherten Straflosigkeit meldete sich das beraubte Individuum übrigens nicht. Lindenmaier wurde zu 2 Jahr 6 Monat, Kall zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Zahn erhielt in Anbetracht seiner Jugend 1 Jahr 6 Monate, abzusitzen in der Anstalt für jugendliche Verbrecher. Vertheidigt wurden die vielversprechenden jungen Leute von R.-A. Romeick, Göppinger und Häusler.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 10. Juli. Viehmarkt ziemlich stark befahren Zufuhr: 700 Ochsen, 350 Kühe, 150 Stück Schmalvieh, 370 Milchschweine und 150 Läuferchweine, zus. 1720 Stück. Der Handel war im Anfang flau bei etwas gesunkenen Preisen, später besser. Hauptsächlich waren Mastochsen gesucht, welche zu 850 bis 1100 M. das Paar verkauft wurden. Auf dem Schweinemarkt wurde fast alles verkauft; Milchschweine von 12—20 M. und Läuferchweine von 18—50 M. das Stück. Der Tags zuvor stattgefundenen Holzmarkt war ebenfalls stark befahren und wurde fast alles verkauft, namentlich war der Handel gut in Schnittpflanzen. — Felber und Weinberge stehen sehr schön und versprechen, wie auch stellenweise die Obstbäume reichen Ertrag. (Schw. M.)